

archiv in Zusammenarbeit mit dem Geschichts- und Kunstverein einen wertvollen Beitrag zum noch wenig erforschten Leben des König in seiner Sommerresidenz Aschaffenburg geleistet. Neben der Beschreibung der wichtigsten Exponate bietet der Katalog zugleich Ergebnisse neuer historischer Forschung zu diesem Thema. Vor allem auf der Grundlage der Aschaffener Zeitung beschreibt Werner Krämer die Aschaffener Verhältnisse zur Zeit Ludwigs I. und hebt dabei vor allem den positiven Einfluß des Königs auf das Bildungswesen, auf Handel und Gewerbe und auf die Kunst sowie sein Interesse für das Wohl der Untertanen hervor. Brigitte Schäd hat das Wirken des Aschaffener Hofbibliothekars Joseph Merkel untersucht, der von 1814 bis 1866 Leiter der Königlichen Bibliothek war und den Ludwig I. als Gelehrten und als Menschen sehr schätzte. In einem weiteren Beitrag zeichnet Brigitte Schäd ein Lebensbild der Aschaffenerin Caroline Lizius (1825–1904), deren Bildnis Aschaffenburg in der Schönheitsgalerie Ludwigs I. in Schloß Nymphenburg vertritt. Das Verhältnis des Königs zu den Damen beschreiben auch die beiden letzten Aufsätze des Katalogs. Carsten Pollnick geht auf die Affäre des Königs mit Lola Montez ein, deren Grafendiplom Ludwig I. 1847 in Aschaffenburg unterzeichnete. Die lebenslange Verehrung des kunstliebenden Königs für schöne Frauen schließlich ist das Thema von Renate Welsch. Sie behandelt dabei auch die etwas heikle Frage, ob Ludwig I. in der Aschaffenerin Elisabeth Pfaff (geboren 1847) ein uneheliches Kind hinterlassen habe, wofür es einige Hinweise, jedoch keine Belege gibt. Ein Auszug aus dem Tagebuch des Freiherrn Georg von Tautphoeus (1796–1881) aus dem Jahr 1838, der das gesellige Leben in Aschaffenburg beschreibt, ergänzt das Bild der Zeit, das der Katalog vermitteln will.

Ulrike Bredthauer

Eugen Rümmelein: **Der neue Tag**, Gedichte, 1985, Pohl-Verlag Celle, 141 Seiten.
Seine Gedichte aus den Jahren 1946 bis 1985, vor allem aber die Alterslyrik von 1984 und 1985 veröffentlicht Eugen Rümmelein, in diesem 1985 erschienenen Gedichtband. Der Dichter versucht, seine Eindrücke und Gedanken über das Leben in seiner ganzen Vielfältigkeit zu vermitteln und damit den Leser zu eigenem Nachdenken anzuregen. Zu seinen Themen gehören das *Schreibergarten-Idyll* und andere Naturbilder ebenso wie *Der arme Poet*, eine Kunstaussstellung, Weihnachten oder Italien- und Griechenlandein-

drücke. Auch einige Übersetzungen großer Vorbilder, zum Beispiel Petrarca oder Michelangelo Buonarrotis, sind zu finden. In seinem Vorwort würdigt Wolfgang E. Grosch den Dichter: *Ein Leben lang schon liebt Eugen Rümmelein Verse; seit Jahren trägt er ausgewählte Gedichte unserer Dichter den Freunden der Lyrik vor, unermüdetlich – was liegt da näher, nun selbst sein Leben und Erkennen in Versen auszudrücken.* Mit zahlreichen Zeichnungen, die dem Band beigelegt sind, unterstreicht Eugen Rümmelein die Aussage seiner Gedichte.

Ulrike Bredthauer

Helmut Brosch, Gerlinde und Rainer Trunk (Red.): **Das Bezirksmuseum Buchen u. seine Sammlungen**, Buchen 1986. 128 SS., mit zahlreichen SW-Abbildungen und Vignetten im Text; 14,8 x 21 cm; ISBN 3-923699-12-3.

Aus Anlaß seines 75jährigen Bestehens hat der sehr rührige Verein Bezirksmuseum Buchen in seiner Schriftenreihe "Zwischen Neckar und Main" als Heft 23 eine stattliche Broschüre herausgebracht in der die einzelnen Sammlungsteile vorgestellt werden. Schon die bloße Übersicht, die von der Geologie, die Römerzeit, Odenwälder Tracht, Münzen- und Medaillensammlung bis zur Volksliedsammlung Albert Brosch reicht und insgesamt 16 Abteilungen umfaßt, überrascht und reizt zum Besuch dieses Museums. Kundig und knapp wird jede Abteilung kurz vorgestellt, ihre Konzeption erläutert und auch hier und da ein Ausblick auf die Zukunft gewagt. Ein Büchlein also weniger zum Besuch des Museums, sondern mehr zum Vor- oder Nachbereiten. Dazu wird man es gerne in die Hand nehmen, wenn man sich auch im Bildteil die erläuternden Unterschriften direkt unter der Abbildung gewünscht hätte, um sich so lästiges Nachblättern zu ersparen.

-r

Hinweis:

Diethard H. Klein (Hrsg.): **Rauchbier, Frankenwein und grüne Klöße**, 368 Seiten, farbiger Umschlag und 80 Abbildungen, DM 28,-, Stieglitz-Verlag E. Händle, 7130 Mühlacker, 1985.

Diese stattliche Sammlung von Erzählungen kündigt von fränkischen Genüssen und fränkischer Lebensart. Beiträge von Karl Burkert, Carola von Crailsheim, Franz Dittmar, Anton Dörfler, Hans Dörfler, Paul Heyse, Sophie Hoehstetter, E.T.A. Hoffmann, Franz Hotzen, Jean Paul, Hans Nordheim, Hans Probst, Alois

J. Ruckert, Friedrich Rückert, Hch. Schaumberger, Kuni Tremel-Eggert, Anton Schnack und Jakob Wassermann bieten einen abwechslungsreichen literarischen Rummel durch fränkisches Land. Damit fügt der rührige Verlag dem in gleicher Weise ausgestatteten Werk *"Frankenwein und blaue Zipfel"* ein weiteres lesenswertes Haus- und Lesebuch an. u.

Hinweis:

Horst Bröstler (Hrsg.): **Alte Ansichten aus Stadt und Altlandkreis Lohr am Main**. Zur Erinnerung an vergangene Zeiten. 144 Seiten, geb., farb. Einband, 18 x 20 cm, 1986. Horst Bröstler GmbH, Verlag für Anzeigenblätter und Druckerei, 8772 Markttheidenfeld.

Der Herausgeber und Verleger setzt mit dem vorliegenden Bildband die mit "Alte Ansichtskarten aus dem ehemaligen Landkreis Markttheidenfeld" (1984) und "Alte Ansichtskarten von Markttheidenfeld" (1985) begonnene Reihe fort. Sowohl die Stadt Lohr am Main als auch die einzelnen Orte des ehemaligen Landkreises Lohr werden in liebenswürdigen alten – teils farbigen Ansichten mit begleitenden kurzen Textbeiträgen vorgestellt, wecken bei den älteren Mitbürgern Erinnerungen und bieten den jüngeren Zeitgenossen Einblicke in die Idylle der Vergangenheit. u.

Heimatgeschichte breit gestreut. Der Landkreis

Roth hat das fünfte Heft der Schriftenreihe *Heimatkundliche Streifzüge* herausgebracht. Die Beiträge reichen von den aktuellen Grabungsfunden aus der Vorgeschichte und der urnenfelderzeitlichen Siedlung von Untermainbach über die Bedeutung der Heidecker Ritter bis in die Schulgeschichte dieses Jahrhunderts. Ferner lassen die noch geltenden Bezeichnungen unserer Fluren viele geschichtliche Rückschlüsse zu. Zum Abschluß des fünften Heftes wird noch das Buch *Mühlen und Hämmer im Landkreis Roth* besprochen. Bei der Vorstellung des Heftes wies Landrat Dr. Helmut Hutzelmann darauf hin, daß die Verbundenheit zur Heimat immer wieder zu neuen Forschungen und Arbeiten über geschichtliche Themen ermuntert. Dabei wird das Spektrum der Aufzeichnungen breiter und verdeutlicht so die Vielzahl unseres Raumes. Die Hefte 1 bis 3 können zum Preis von je 4,- DM, die Hefte 4 und 5 zum Preis von je 6,- DM beim Landratsamt Roth, Kultur und Fremdenverkehr, Weinbergweg 37, 8542 Roth und in den Buchhandlungen erworben werden.

Gustav Goes: **Bamberg, deutsche Stadt der Wunder und Träume**. Bildschmuck und Umschlag von Anna Löffler-Winkler. Faksimile-Ausgabe von 1930, herausgegeben vom Verlag des Antiquariat Murr, Bamberg. 168 Seiten, DM 16,-.

Die Faksimile-Ausgabe ermöglicht dem Band erneut die *weiteste Verbreitung*, die der damals amtierende Oberbürgermeister Luitpold Weegmann in seinem Vorwort dem *prächtigen, lebenswarmen und so gedankenreichen Heimatbuch* wünschte. Der Autor Gustav Goes sieht *ein zauberhaftes Leuchten* überall in seiner Heimatstadt, die er mit lebendiger, bildreicher Sprache und lyrischen Einschüben liebevoll beschreibt. Er vermittelt so ein eindrucksvolles Bild von Bamberg vor dem Zweiten Weltkrieg, unterstützt von den Zeichnungen Anna Löffler-Winklers. Der Dom, das Rathaus, die Regnitz, Theater und Bahnhof tauchen in den Kapiteln auf, aber auch Bilder wie der *Laternenanzünder*, der *Grüne Markt* vor zwanzig Jahren, *Kaiser-Ulanen*, *Mond über Böttigers Haus* oder *Farbsymphonie auf dem Söller der Altenburg*. In literarischer Weise beschreibt Gustav Goes die Stadt in ihrer vielfältigen Gesamtheit, als genauer Kenner – er ist in Bamberg aufgewachsen – erwähnt er jedoch viele Details, die dem oberflächlichen Betrachter nicht auffallen. Den Lesern und besonders allen, die Bamberg kennen, bringt er seine Stadt der Wunder und Träume damit sehr nahe, wenn auch viele seiner Beschreibungen nur noch Erinnerungen wecken können. Diese Erinnerungen weiterhin zu erhalten, ist ein großes Verdienst des Verlages des Antiquariats Murr. Ulrike Bredthauer

Bier und Hopfen im Bild hieß eine Ausstellung der Stadtgeschichtlichen Museen Nürnberg, die vom 17. Februar bis 29. März 1987 im Erdgeschoß des Stadtmuseums Fembohaus gezeigt wurde.

Der hierzu im Verlag Hans Carl, Nürnberg, vorgelegte Bildband enthält eine ausführliche, auch für den Laien lesbare Darstellung der Geschichte des Brau- und Hopfenwesens im Nürnberger Raum. Alle im Besitz der Stadtgeschichtlichen Museen befindlichen Stücke sind auf ganzseitigen Tafeln wiedergegeben. Der Katalog zeigt das Bildmaterial in chronologischer Folge. Ausführliche Erläuterungen zu jeder Reproduktion machen die Publikation zu einem Handbüchlein für den braugeschichtlich und an der Kulturgeschichte des Hopfens Interessierten. Der außerordentlich günstige Verkaufspreis von DM 24,- konnte nur durch erhebliche Zuschüsse gewährleistet werden.